

## Pressemitteilung

### Mehr Ressourcen und faire Löhne für die Schuleingangsstufe

Die Kindergartenstufe wird seit Jahren vernachlässigt - es ist Zeit zu handeln. Darum ruft der VKZ auf zur Aktion und Kundgebung «Netzwerk Kindergartenstufe». Der erste Kundgebungsanlass für «Mehr Ressourcen und faire Löhne für die Kindergartenstufe» hat bereits stattgefunden. In Zürich, an der Europaallee, direkt beim Bahnhof. Drei weitere werden folgen. Unsere Ziele sind Vernetzungstreffen und das solidarische Zusammenstehen, um symbolisch Raum für unsere Forderungen einzunehmen.

Warum wir das tun? Artikel um Artikel erscheint in Zeitungen und Magazinen mit Überschriften wie: «Hilferuf aus dem Kindergarten», «Schlechte Arbeitsbedingungen – der Schweiz fehlt es an Kindergärtnerinnen», «Kindergärtnerinnen am Anschlag», «Rückschlag für Schaffhauser Kindergärtnerinnen», «Mit schlechten Karten in den Kindergarten», «Bessere Arbeitsbedingungen für Kindergartenlehrpersonen», «Kindergartenlehrpersonen kämpfen für ihr Recht – und mehr Anerkennung», ...

Und trotzdem fanden bisher keine wichtigen und richtigen Veränderungen statt. Weil jede wichtige und richtige Anpassung Geld kosten würde. Mehr Ressourcen und faire Löhne für die Kindergartenstufe sind nicht kostenneutral.

Darum haben wir uns entschieden, kantonsübergreifend aufzutreten und Stärke zu zeigen. Gemeinsam. Mit den Forderungen «Mehr Ressourcen und faire Löhne» decken wir die grundlegenden Probleme der Kindergartenstufe ab.

Nächste Kundgebungsdaten:  
Freitag, 8. März 19 / 22. März 19  
/ 5. April 19 von 17h bis 17.30h.  
Beim HB Zürich auf dem Platz  
neben dem Hiltl – Sihlpost  
(Europaallee).



### Eine aktuelle Aussage von Dr. Margrit Stamm, Professorin für Erziehungswissenschaften

„Der Kindergarten ist als Tor zu einer erfolgreichen Schullaufbahn der entscheidende Lern- und Entwicklungsmotor für kleine Kinder. Doch in vielen Schweizer Kindergärten ist die Situation seit dem Schulobligatorium deutlich anspruchsvoller geworden, die Bedingungen haben sich aber wenig verändert. Eine Lehrperson unterrichtet 18-24 Kinder, neu bereits ab 4 bis 6 Jahre. Die Entwicklungsunterschiede sind grösser denn je, ebenso die Unterschiede zwischen den Milieus und Kulturen, aus denen die Kinder stammen. Wenn wir es ernst meinen damit, dass die Kinder unsere wichtigsten Zukunftsträger sind und aus ihnen intellektuell fähige, psychisch gesunde und emotional kompetente Erwachsene werden sollen, dann setzt die Politik ein deutlicheres Zeichen und investiert mehr in den Kindergarten als der wichtigsten obligatorischen Bildungseinrichtung der Schule.“